

Erfahrungsbericht Madrid

Zeitraum WS 2017/18

1. Vorbereitung

Falls man bereits frühzeitig weiß, dass man nach Spanien möchte (oder unbedingt nach Madrid) empfiehlt es sich einen Sprachkurs vor Beginn des Erasmusaufenthaltes zu belegen, da die Englischkenntnisse vieler Spanier zu wünschen übriglassen, und man mit ein wenig gebrochenem Spanisch sich besser unterhalten kann, als mit fließendem Englisch.

Auch zu empfehlen ist den Flug rechtzeitig zu buchen um Geld zu sparen. Ryanair fliegt von Köln/Bonn direkt nach Madrid. Mit zwei Koffern hatte ich damals um die 150€ gezahlt.

2. Wohnungssuche in Madrid

Zu empfehlen ist die Wohnungssuche bereits von Deutschland aus zu beginnen. Es gibt viele Internetseiten wie Easypiso.com oder aber auch eine Facebookseite (leider fällt mir der Name der Seite nicht mehr ein ist aber leicht zu finden, wenn man Erasmus Madrid und Flat in Facebook eingibt). Nach dem ich mir einige Wochen immer wieder die Angebote der Wohnung im Internet angeschaut hatte, machte ich dann kurz vor Abreise Besichtigungstermine aus und schaute mir in den ersten Tagen verschiedenste Wohnungen an.

Sehr wichtig ist, dass man sich die Wohnung wirklich anschaut und nicht über Skype oder nur durch die Internetbilder eine Wohnung bucht, da in Madrid wirklich alles vermietet wird und man sich in der neuen Wohnung wohlfühlen sollte.

Dennoch sollte man nicht zu hohe Anforderungen an die Wohnungen stellen. Viele haben nicht das Niveau von Kölner Wohnungen und falls doch liegen sie ziemlich außerhalb.

Die Carlos III liegt in Getafe, einem Vorort Madrids, weshalb man vorab entscheiden muss ob man lieber in Getafe für eine geringere Miete wohnt und nah an der Uni oder ob man lieber im Zentrum wohnt, wo sich das Alltagsleben abspielt und dafür etwas mehr bezahlt (zwischen 450 und 600€)

Ich entschied mich dafür im Zentrum zu leben. Entscheidend war vor allem, dass man aus dem Zentrum relativ leicht in die Vororte kommt und auch zur Uni, vor allem Vormittags, man aber Nachts nicht so leicht aus den Vororten ins Zentrum kommt. Die Cercanías Züge fahren nämlich nur bis ungefähr Mitternacht und anschließend fahren erst ab circa zwei Uhr fahren im Stundentakt die Nachtbusse.

Sollte man sich für Madrid Zentrum entscheiden sind die Wohnorte La Latina und Malasaña zu empfehlen, wo es sehr viele Bars und ein reges Nachtleben gibt. Oder alternativ, wofür ich mich auch entschied, Atocha (genauer gesagt im Stadtviertel Huertas). Von dort kommt man schnell zu den Zügen und ist auch ansonsten super verbunden (15-20 Minuten zu Fuß oder mit der Metro 5 Minuten bis nach Sol, welches der Stadtkern Madrids ist).

Letzten Endes sollte man auch beachten, dass ab September alle Erasmusstudenten nach Madrid kommen, weshalb viele Wohnungen bereits vermietet sind. Aus diesem Grund entschied ich mich bereits Mitte August nach Madrid zu fahren und fand nach kürzester Zeit ein Zimmer.

3. Die Uni

Die Carlos III ist nicht wie jede andere spanische Uni. Erstens hat Sie den Ruf, vor allem für Rechtswissenschaften, mit die beste Uni Spaniens zu sein. Zweitens ist sie eine sehr kleine Uni und anders strukturiert, als anderen Unis wie die Juan Carlos, etc.

Die Vorlesungen sind in kleineren Hörsälen (ungefähr 100 Studenten pro Hörsaal) und die Professoren sprechen ohne Mikros, weshalb es sich empfiehlt relativ weit vorne zu sitzen.

Außerdem gibt es so genannte „Clases reducidas“, welche kleinere Unterrichtsgruppen sind (circa 30 Studenten) und in denen entweder der Stoff weiter unterrichtet wird oder praktische Aufgaben gelöst werden (wie Arbeitsblätter, etc.). In den Reducidas herrscht grundsätzlich Anwesenheitspflicht, wobei es einige Professoren gibt, denen es egal ist.

Vor allem über diese kleineren Klassen, war ich persönlich sehr glücklich, da man dort sehr schnell den Kontakt zu seinen Kommilitonen herstellen kann und so auch schnell Spanier kennenlernt.

Anders als in Deutschland gibt es an der Carlos III nicht nur eine Semesterabschlussklausur, sondern auch eine „evaluación continua“. Dies ist eine ständige Bewertung über das Semester hinweg. Was bewertet wird und in welchem Ausmaß hängt von den einzelnen Professoren ab. So zählte diese in einigen Fächern 40% und in anderen sogar 50%. Manchmal wurde die Anwesenheit in den „Clases reducidas“ mit bewertet, oder aber auch die regelmäßigen Arbeitsblätter die abgegeben wurden und so gut wie immer die Mitarbeit.

Dies kann einerseits sehr nervig sein, da man wirklich das ganze Semester über etwas zu tun hat, andererseits wie bereits gesagt lernt man in diesen kleineren Klassen viel schneller Kommilitonen kennen und evtl. Freunde fürs Leben.

Außerdem gibt es oft in den kleineren Klassen kleinere Tests im Semester, welche in die Abschlussnote miteingerechnet werden.

Diese Tests sind meistens Frage oder Multiple Choice Tests in denen lediglich der Stoff abgefragt wird, sprich bloßes auswendig lernen reicht.

Am Campus in Getafe gibt es zwei Cafeterias. In einer von beiden gibt es sogar Mikrowellen, wodurch man sich sein Mittagessen selber mitbringen und vor Ort aufwärmen kann.

Außerdem gibt es an der Uni eine sehr große Auswahl an Sportaktivitäten. Bei einigen kann man sogar CP erhalten.

4. Madrid

Madrid ist eine sehr schöne Stadt mit normalerweise herrlichem Wetter. Das Leben spielt sich größtenteils auf den Straßen ab. Man geht oft mit Freunden einfach in Bars oder im Park spazieren.

Vor allem die vielen Parks machen Madrid zu einer sehr grünen Stadt. Besonders zu empfehlen ist der Retiro (Europas größter Park).

Neben den vielen Parks gibt es eben auch viele Bars. Vor allem in Malasaña, La Latina und Moncloa. Aber auch in Sol und Atocha.

Was das Partyleben in Madrid angeht, muss gesagt werden, dass die Spanier viel später feiern gehen. Gegen 12 Uhr trifft man sich zum Vortrinken und vor 2-3 Uhr ist man nicht im Club. Außerdem sind viele Clubs, vor allem die im Zentrum, sehr teuer. Der Eintritt dort kostet einen zwischen 15-20€. Alternativ gibt es aber auch

kleinere Clubs etwas außerhalb vom Zentrum und auch in Getafe, welche günstiger sind.

5. Weitere Infos

Man sollte sich so schnell wie möglich ein Abono holen. Dies ist ein Monatsticket für Bus, Bahn und Metro. Diese kostet einmalig 3€ und kann dann jeden Monat aufgeladen werden. Das Aufladen kostet 20€ und anschließend ist das Ticket bis zum selben Tag des nächsten Monats gültig.

Um das Abono zu erhalten, benötigt man eine Kopie des Personalausweises und den Personalausweis.

Am besten lässt man sich einen Termin geben und dann hat man auch schon sein Abono und kann ohne Probleme in ganz Madrid mit den öffentlichen Verkehrsmitteln fahren, welche übrigens abgesehen von den Öffnungszeiten (Metro von 6 Uhr morgens bis 1:30 Uhr in der Nacht, auch an Wochenenden) sehr gut sind. Die Metros kommen alle 3-4 Minuten und Cercanias Züge zu mindestens vormittags auch alle 3-4 Minuten und gegen Abend dann alle 7-10 Minuten).

Übrigens schläft Madrid nie. Damit will ich sagen, dass der Wochentag egal ist. Immer und überall spielt sich das Leben in den Straßen ab und sogar die Supermärkte und Kleidungsgeschäfte haben sonntags auf.

Was die Fächerwahl angeht, empfehle ich möglichst Vorlesungen aus dem ersten und zweiten Semester zu nehmen, da diese vom Niveau einfacher sind und man auf einem ähnlichen Wissensstand wie seine Kommilitonen ist. Außerdem würde ich empfehlen den größten Teil der Vorlesungen auf Spanisch zu nehmen, um eben die Sprache zu lernen oder zu verbessern und eben um mit Spaniern in Kontakt zu kommen.

Aber auch die ein oder andere englische Vorlesung zu nehmen kann von Vorteil sein, um eben auch mit Erasmusstudenten in Kontakt zu kommen.

6. Fazit

Madrid war für mich die ideale Stadt für meinen Erasmusaufenthalt. Es wurde mir nie langweilig. Ich habe viele neue Freunde kennengelernt und es war eine unvergessliche Erfahrung in einer anderen Kultur und einem fremden Land zu leben.